

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
--------------	---

I. Bestandsaufnahme

<i>Uwe Sandfuchs</i> Schulbücher und Unterrichtsqualität – historische und aktuelle Reflexionen.....	11
--	----

<i>Eckhardt Fuchs</i> Wie international sind Schulbücher?	25
--	----

<i>Joachim Kahlert</i> Das Schulbuch – ein Stiefkind der Erziehungswissenschaft?	41
---	----

II. Rahmenbedingungen und Nutzerorientierung

<i>Michael Banse</i> Von der Fibel bis zur Formelsammlung Metallberufe.....	59
--	----

<i>Andreas Baer</i> Der Schulbuchmarkt	68
---	----

<i>Peter Wendt</i> Schulbuchzulassung: Verfahrensänderungen oder Verzicht auf Zulassungsverfahren?.....	83
---	----

<i>Karin Hechler</i> Wie wählen wir unsere Schulbücher aus?.....	97
---	----

<i>Bodo von Borries</i> Wie wirken Schulbücher in den Köpfen der Schüler? Empirie am Beispiel des Faches Geschichte	102
---	-----

<i>Karl Heinrich Pohl</i> Wie evaluiert man Schulbücher?.....	118
--	-----

III. Schulbücher im Bildungsalltag

Cornelia Gräsel

Lehren und Lernen mit Schulbüchern –
Beispiele aus der Unterrichtsforschung 137

Jürgen Kurtz

Zum Umgang mit dem Lehrwerk im Englischunterricht..... 149

Annette Graf

Individuelle Förderung mit dem Schulbuch
am Beispiel des Deutschunterrichts in der Grundschule 164

Claudia Crämer und Kathrin Walcher-Frank

Von der Fibel als Leselehrwerk zum differenzierten
Schreib- und Leselernmaterial 179

Simone Lässig

Wer definiert relevantes Wissen?
Schulbücher und ihr gesellschaftlicher Kontext 199

IV. Schulbuchproduktion konkret – Autoren und Verlag

Wolfgang Menzel

Wie schreibe ich ein Schulbuch? 219

Ulrike Jürgens

Zur Publikation von Schulbüchern 229

Volkmar Dietrich

Wie ich mir den Einsatz meines Schulbuches vorstelle 233

Gerd-Dietrich Schmidt

Wie erprobt man Schulbücher? 245

Autorenverzeichnis 253

Vorwort

Den Anstoß zu dem vorliegenden Band hat eine merkwürdige Diskrepanz gegeben: Tagtäglich arbeiten Schüler und Lehrkräfte mit Schulbüchern aller Art. Im Gegensatz dazu steht, dass sich die allgemeindidaktische und fachdidaktische Literatur nur angelegentlich mit dem Schulbuch und seiner Qualität, mit Auswahlkriterien und mit didaktisch-methodischen Fragen befasst, die mit dem Einsatz von Schulbüchern zusammenhängen. Auch in der Forschung sind erhebliche Defizite zu konstatieren. Und schließlich werden in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften die erforderlichen Kompetenzen für eine optimale Nutzung von Schulbüchern und anderen Lehr-, Lern- und Arbeitsmitteln nur selten vermittelt.

Diese Diskrepanz zwischen der Relevanz von Schulbüchern für schulische Lehr- und Lernprozesse einerseits und der Vernachlässigung des Schulbuchs in Schrifttum, Forschung und Lehrerbildung andererseits war Anlass einer vom VdS Bildungsmedien unterstützten Fachtagung, die im November 2008 im Georg-Eckert-Institut in Braunschweig stattfand. Die Vorträge und die Diskussionen dieser Tagung bilden die Grundlage dieses Bandes, der um eine Reihe weiterer Beiträge ergänzt wurde.

Die Intention der Herausgeber sowie der Autorinnen und Autoren ist es, möglichst umfassende Informationen zu wichtigen Problemstellungen zu geben, die mit der Produktion, der Qualitätssicherung und dem Einsatz von Schulbüchern zusammenhängen. Damit soll dem eingangs konstatierten Mangel abgeholfen werden. In der Lehrerbildung kann der Band als Grundlage von Seminaren dienen; Lehrkräften bietet er die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren.

In den Beiträgen des ersten Kapitels *Bestandsaufnahme* werden

- der Zusammenhang von gutem Unterricht und sinnvoller Schulbucharbeit historisch und aktuell reflektiert,
- die Notwendigkeit eines internationalen Zuschnitts von Lehrwerken dargestellt und
- Gründe und Folgen der mangelhaften Befassung mit dem Schulbuch in den Bildungswissenschaften und in der Lehrerbildung analysiert.

Das zweite Kapitel *Rahmenbedingungen und Nutzerorientierung*

- gibt einen Überblick über die Bandbreite dessen, was derzeit unter dem Sammelbegriff Schulbuch zusammengefasst wird,

- beleuchtet die bundesrepublikanischen Besonderheiten des Schulbuchs als Wirtschaftsfaktor,
- analysiert kritisch die in den Bundesländern praktizierten Prüfverfahren von Schulbüchern,
- stellt die von einem Lehrerkollegium in der Schulpraxis realisierten Verfahren zur Auswahl von Schulbüchern vor,
- reflektiert Anforderungen und Grenzen der Schulbuchevaluation an Beispielen.

Das dritte Kapitel betrachtet *Schulbücher im Bildungsalltag*.

- Es wird eingeleitet durch einen Beitrag zur empirischen Lehr-Lern-Forschung, indem nach Lernwirksamkeit und Verwendungsmodi von Schulbüchern gefragt wird.
- Schulbücher im Medienverbund werden anhand der Arbeit mit Lehrwerken im Englischunterricht untersucht.
- Möglichkeiten individualisierender Förderung mit dem Schulbuch im Deutschunterricht der Grundschule werden aufgezeigt.
- Von der Fibel ausgehende Differenzierungsmöglichkeiten zeigen das Zusammenspiel von Lehrwerk und eigenen, differenzierenden Materialien auf.
- Es wird gezeigt, wie Schulbuchwissen definiert wird und welche Rückschlüsse das in Schulbüchern verankerte Wissen auf die jeweilige Gesellschaft zulässt.

Im vierten Kapitel geht es um die *Schulbuchproduktion*. Als Experten kommen Schulbuchautoren und Verlagsmitarbeiter zu Wort.

- Ein erfahrener Schulbuchautor skizziert den Prozess der Entwicklung von Lehrwerken.
- Aus Sicht einer Verlagsvertreterin werden Rahmenbedingungen der Schulbucharbeit und die Qualitätsansprüche von Verlagen dargestellt, die die Schulbuchproduktion bestimmen.
- Der Autor eines Lehrwerks für Chemieunterricht schreibt, wie er sich eine sinnvolle Arbeit mit seinem Lehrwerk vorstellt.
- Ein Verleger beschreibt differenziert die Vorgehensweise der Erprobung und Revision von Lehrwerken.

Die Herausgeber haben sich bemüht, den unterschiedlichen Aufgabenbereichen und Perspektiven Rechnung zu tragen, die für die Entwicklung hochwertiger Schulbücher und für ihren pädagogisch intelligenten Einsatz im Unterricht zusammenspielen müssen. Damit bietet der Sammelband eine Vielzahl zwar spezialisierter, aber miteinander in Beziehung stehender Informationen und Reflexionen, wie sie bislang in der Literatur nicht vorzufinden sind.

Braunschweig, München, Dresden im Juni 2010

*Eckhardt Fuchs
Joachim Kahlert
Uwe Sandfuchs*